

KNF Kongress '16

Deine Daten, das Gold des Informationszeitalters

Sonntag, 20. November 2016, 10 – 17:30 Uhr (Einlass: ab 9:30 Uhr)
Ohm-Hochschule, Wassertorstraße 10, 90489 Nürnberg
= Eintritt frei =

<http://www.franken.de/kongress>

Programmübersicht:

	Hörsaal E013	Hörsaal E014
10:00	<i>Markus Bärlocher</i> Von Proprietär zu Open Source - Herausforderungen bei der Verknüpfung und 'Befreiung' von Daten am Beispiel einer internationalen Organisation	<i>Martin Bokämper</i> ownCloud auf dem Wi-Fi Router
11:00	<i>Andreas Sachs, BayLDA, Ansbach</i> Datenschutzprüfungen durch das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht	<i>Marcus Meissner</i> „American Fuzzy Lop (AFL)“ - Benutzung eines modernen Fuzzers zum Finden von Security Bugs
12:00	Mittagspause	
13:00	<i>Jörg Kinzebach</i> WebTracking: Die Ausforschung von Nutzerdaten im Web	<i>Jochen Krapf</i> Wenn Bits zu Strom werden – Elektronik am I/O-Port des Microcontrollers
14:00	<i>Thomas Costard</i> Die Europäische Datenschutz-Grundverordnung	<i>Matthias Brüstle</i> Betrachtungen zum Bitcoin System
15:00	Kaffeepause	
15:30	<i>Susanna Wolf, FAU Erlangen</i> Nichts zu verbergen? Privatheit als Wert in liberalen Demokratien	<i>Klaus Franken</i> OTRS: ein Open Source Ticket System, auch für den KNF?
16:30	im E014: Offene Bühne für Kurzbeiträge <i>Die KNF Jam Session</i>	

Anschließend im Foyer: Auslosung der Tombola

Außerdem ganztägig:

- Kongress-Cafe und WLAN Internet-Zugang

Lage und Anfahrt:



Gebäude der Ohm Hochschule



Markus Bärlocher:

Von Proprietär zu Open Source - Herausforderungen bei der Verknüpfung und 'Befreiung' von Daten am Beispiel einer internationalen Organisation

Der Vortrag stellt die Probleme dar, die bei der Übersetzung eines nautischen Fachwörterbuchs der IHO (International Hydrographic Organization) von Englisch und Französisch in die Landessprachen der Mitglieder auftreten. Weil sich die internationale Organisation weder auf Inhalte noch auf Verfahren einigen konnte, wurde das Wörterbuch zunächst in eine Datenbank umgewandelt. Für die Übersetzung in die Landessprachen ist nun die Zusammenarbeit mit Wikimedia angedacht, was aber großen Widerstand ausgelöst hat. Der Vortrag geht insbesondere auf die Ursachen und Hintergründe dieses Spannungsfelds zwischen internationalen Organisationen und Open Source ein.

Andreas Sachs, Bayerisches Landesamt für Datenschutzaufsicht, Ansbach:

Datenschutzprüfungen durch das LDA Bayern

Das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht ist eine unabhängige Landesbehörde des Freistaates Bayern mit Sitz in Ansbach. Es überwacht in Bayern die Einhaltung des Datenschutzrechts im gesamten nicht-öffentlichen Bereich, d.h. in privaten Wirtschaftsunternehmen, bei Freiberuflern, in Vereinen und Verbänden und im Internet. Der Vortrag stellt die technischen Prüfverfahren der Behörde im Internet und im Labor vor, und beleuchtet dabei insbesondere die Prüfung der Einhaltung von Datenschutzbestimmungen bei APPs und bei Smart TVs.

Jörg Kinzebach:

WebTracking: Die Ausforschung von Nutzerdaten im Web

Nutzerdaten spielen eine große Rolle im Web. Nahezu jeder Seitenaufruf wird von Werbedienstleistern mitgeschnitten und weiterverarbeitet. Hierbei werden Tracking-Verfahren eingesetzt um den einzelnen Nutzer zu erkennen und zu verfolgen. Aus diesen Informationen können individuelle Profile erstellt werden, die es ermöglichen, Nutzern auf sie zugeschnittene Werbung zu zeigen oder auch die angebotenen Waren und Dienstleistungen entsprechend anzupassen. Der Vortrag stellt nicht nur die technischen Verfahren vor, sondern zeigt auch die organisatorischen Verknüpfungen und gibt Hinweise, in wie weit man sich vor diesen Manipulationen schützen kann.

Thomas Costard:

Die Europäische Datenschutz-Grundverordnung

Mit der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung wird eine Vereinheitlichung der Regeln für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten durch private Unternehmen und öffentliche Stellen in der Europäischen Union angestrebt. Es soll nicht nur der Schutz von personenbezogenen Daten innerhalb der Europäischen Union sichergestellt, sondern durch Angleichung der Regeln ein freier Datenverkehr innerhalb des Europäischen Binnenmarktes ermöglicht werden.

Der Vortrag stellt die im Mai 2016 in Kraft getretene Verordnung vor und gibt Hinweise auf die Auswirkungen für den täglichen Umgang mit personenbezogenen Daten.

Susanna Wolf, Philosophische Fakultät, FAU Erlangen:

Nichts zu verbergen? Privatheit als Wert in liberalen Demokratien

„Nothing to hide - nothing to fear?“, titelt das Jahrbuch der Menschenrechte bereits 2011 und untersucht, wie der Datenschutz des Einzelnen mit gesellschaftlicher Solidarität zusammenhängt.

Im Smartphone tragen wir unser Kaufverhalten, unseren Freundeskreis, unsere Interessen und Abneigungen mit uns herum. Wenn Algorithmen auf unsere digitalen Fingerabdrücke zugreifen können, werden wir Kategorien zugeordnet: kreditwürdig, politisch gemäßigt, gesund und aktiv – oder vielleicht auch: insolvent, radikal, krank und behäbig. Diese algorithmische Zuordnung zeigt Wahrscheinlichkeiten an, die – fataler Weise – häufig als Tatsachen betrachtet werden. Und sie betrifft auch die Personen, mit denen oder über die wir kommunizieren, also möglicherweise unbeteiligte Dritte.

Der Vortrag reflektiert, auf welche philosophiegeschichtlichen Stationen sich Privatheit als soziales Konstrukt der Moderne zurückführen lässt und zeigt auf, warum eine Nichts-zu-Verbergen-Mentalität demokratische Strukturen bedrohen kann.

Martin Bokämper:

ownCloud auf dem Wi-Fi Router

ownCloud ist eine freie Software für das Speichern von Daten auf einem eigenen Server so dass diese mit entsprechenden Clients automatisch über mehrere Geräte synchronisiert werden. Der Vortrag stellt vor wie diese sehr attraktive Lösung, um persönliche Daten unter eigener Kontrolle zu halten, auf dem heimischen Wi-Fi Router installiert werden kann. Als Basis wird ein handelsüblicher leistungsfähiger Wi-Fi Router mit einem Open Source Betriebssystem sowie eine externe USB-Festplatte verwendet. Der Vortrag stellt die Installation im Detail vor und zeigt die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen moderner Wi-Fi Router.

Marcus Meissner:

„American Fuzzy Lop (AFL)“ - Benutzung eines modernen Fuzzers zum Finden von Security Bugs

Fuzzing, auch Robustness Testing oder Negative Testing genannt, beschreibt eine Technik für Softwaretests, bei der Programme mit Zufallszahlen als Eingabe getestet werden. Durch zufällige Daten als Eingabewerte kann der ein Einsatz simuliert werden, bei dem nicht nur plausible Daten vorkommen, sondern mit beliebigen Eingaben gerechnet werden muss. Inzwischen gibt es spezielle Programme, auch Fuzzer, die diese Art des Tests unterstützen.

Der Vortrag stellt den Einsatz von Fuzzing zur Prüfung der Sicherheit von Programmen vor und geht dabei insbesondere auf den Open Source Fuzzers ‘American Fuzzy Lop’ ein.

Jochen Krapf:

Wenn Bits zu Strom werden – Elektronik am I/O-Port des Microcontrollers

Microcontroller werden häufig dazu genutzt um Geräte zu steuern und Sensoren auszulesen. Hier trifft die Welt der Informatik auf die Welt der Elektronik. In diesem Bereich gibt es viel Halbwissen und viele Forenbeiträge, jedoch kaum Hinweise, wie man es richtigmachen kann.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die technischen Zusammenhänge, die daraus entstehenden Probleme und typische Lösungen sowie Hinweise zur Fehlervermeidung.

Matthias Brüstle:

Betrachtungen zum Bitcoin System

‘Bitcoin’ ist der englische Begriff für digitale Münze und steht für die Geldeinheit eines weltweit einsetzbaren dezentralen Zahlungssystems. Überweisungen werden über das Internet mit Hilfe einer speziellen Peer-to-Peer-Anwendung abgewickelt. Mit Hilfe kryptographischer Techniken wird sichergestellt, dass Transaktionen mit Bitcoins nur vom jeweiligen Eigentümer vorgenommen und die Geldeinheiten nicht mehrfach ausgegeben werden können. Anders als im herkömmlichen Bankverkehr wird keine zentrale Abwicklungsstelle benötigt.

Der Vortrag stellt das kryptographische System zur Generierung und Überweisung von elektronischem Geld vor und geht dabei auf weitere Aspekte wie z.B. dem nötigen Rechenaufwand ein.

Klaus Franken:

OTRS: ein Open Source Ticket System, auch für den KNF?

In einer Arbeitsgruppe Aufgaben per E-Mails zu verwalten wird schnell unübersichtlich, fehleranfällig und somit für alle Beteiligten frustrierend. Ein Ticket-System ist eine zentrale Web-Anwendung, die alle Aufgaben und Unteraufgaben aller beteiligten Personen verwaltet und transparent macht, und somit die Fragen beantwortet: Wer soll was machen? Wer hat was gemacht?

Der Vortrag stellt mit OTRS (Open Ticket Request System) ein sehr ausgereiftes Open Source-Ticket-System vor, das auch für den Einsatz beim KNF in Betracht gezogen wird.